



Geschafft: Die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger im dritten Lehrjahr hatten für eine Woche die Station 5a übernommen.

Foto: Heiko Matz

Schüler hatten auf der Station alles im Griff

Die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger haben ihre Aufgabe gut gemeistert: Eine Woche lang übernahmen die 20 Schüler die Aufgaben auf der Station 5a im Klinikum Bad Salzungen.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Elke Mittelsdorf, die die Stationsleitung der 5a innehat, ist zufrieden. Die 20 Schüler der Fachschule für Gesundheitsberufe, die im Sommer ihren Abschluss zum Gesundheits- und Krankenpfleger machen, hatten eine Woche lang auf der Station alles im Griff. Die so-

genannte Schülerstation hat Tradition am Klinikum Bad Salzungen. Sie ist für die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger eine optimale Vorbereitung auf das praktische Examen. Ganz neu sind die Abläufe auf der Station für die Schüler natürlich nicht. „Neben dem theoretischen Blockunterricht gibt es auch Praxis-einsätze“, erklärt Doreen Städtler-Flöhl, Lehrkraft an der Fachschule für Gesundheitsberufe. Sie hatte die Schüler bei ihrem Einsatz auf der Station 5a immer im Blick. Ebenso wie Elke Mittelsdorf und die anderen diensthabenden Schwestern. Das Stammpersonal der Station begleitete alle Prozesse im Hintergrund.

Einen Schritt zurücktreten und die Schüler mal machen lassen, das fiel Elke Mittelsdorf ein wenig schwer. Aber sie konnte den jungen Leuten

die Arbeit mit ruhigem Gewissen überlassen: „Es sind ihnen kaum Fehler unterlaufen“, lobt die Stationsleiterin. Ihren Part hatte Leon Görtler übernommen. Der 18-Jährige war dafür extra am Wochenende vor dem Start der Schülerstation auf die 5a gekommen, um sich einen Überblick über die Patientensituation zu verschaffen und den Dienstplan zu erstellen. Denn pünktlich zur Frühschicht am Montag um 5.45 Uhr musste er seine zehn Mitstreiter für die anstehenden Arbeiten einteilen. Die anderen zehn Schüler übernahmen dann in der Spätschicht die Rundumversorgung der Patienten.

Eine zusätzliche Herausforderung meisterten die Schüler, als ausgerechnet am ersten Einsatztag 15 ungeplante neue Patienten aufzunehmen waren. Da musste Leon Görtler schau-

en, wie er seinen Dienstplan umbaute. Trotz Stress hat ihm die Aufgabe der Stationsleitung Spaß gemacht. Und es hat ihn in seiner Berufswahl bestätigt. Den Einsatz der Schüler auf einer Station findet er sehr gut. „Da können wir für unsere Prüfung viel lernen“, sagt er. Vor allem auf dieser Station, auf der viele verschiedene Krankheitsbilder behandelt werden. Auf ihren Einsatz in der Klinik für Innere Medizin hatten sich die Schüler im Vorfeld im Unterricht gut vorbereitet. Ein Ordner mit allen Krankheitsbildern und den dazugehörigen Medikamenten wurde erstellt.

Auch die Patienten fanden den Einsatz der Schüler gut. Das geht aus den Feedback-Bögen hervor, die die Patienten ausgefüllt haben. „Wir haben eine Super-Bewertung bekommen“, freut sich Leon Görtler.